



paraflows 06
www.parafloWS.at | annual convention for digital arts and cultures in vienna

office@parafloWS.at | +43 650 20 49 451 | MuseumsQuartier, c/o monochrom, Museumsplatz 1, 1070 Vienna, Austria

09. – 16. September 2006



paraflows 06
www.paraflows.at | annual convention for digital arts and cultures in vienna

office@paraflows.at | +43 650 20 49 451 | MuseumsQuartier, c/o monochrom, Museumsplatz 1, 1070 Vienna, Austria

Das Motto hinter **paraflows 06** – Annual Convention für digitale Kunst und Kulturen in Wien ist das Konzept der „Netze hinter dem Netz“, was sowohl das Digitale hinter dem sozialen Netz als auch das Soziale hinter dem digitalen Netz meinen kann.

Ein viertägiges Symposium setzt sich mit Vorträgen und Workshops zur **paraflows 06** Thematik auseinander. Die Ausstellung zum Festival widmet sich aktuellen künstlerischen Positionen der digitalen Medien- und Netzkulturen. Lokale und internationale Projekte werden vorgestellt, deren Intention es ist, mittels neuerer medialer Kulturmittel unsere heutige Gesellschaft besser zu verstehen, zu kritisieren und zu gestalten. Tägliche Abendveranstaltungen runden das Festival mit einem Vermittlungskonzept ab und laden zum Austausch ein.

Festival Opening

09.09.2006: KUNSTHALLE Wien, 20:00 bis 04:00

Große „Summer of Love“ – Visualshow und psychedelischen VJ-Lineups vom VisualistInnenkollektiv EQUALEYES im Rahmen der „Langen Nacht der Musik“.

paraflows_programmübersicht1
09.-16.09.2006

SAMSTAG 09. SEPTEMBER 2006

ERÖFFNUNGEN mit Shuttle-Busservice
11:00 Artware-Lounge
12:30 Vekks
14:00 WerkzeugH
15:30 Umraum
17:00 Projektwerkstatt Soho
18:30 Blumberg
20:00 Metalab
21:30 Festivaleröffnung Kunsthalle Wien / equaleyes

SONNTAG 10. SEPTEMBER 2006

11:30 - 13:30 Blumberg :: net.art Brunch
16:00 - 20:00 Ausstellung
17:00 - 22:00 Semperdepot :: Symposium

MONTAG 11. SEPTEMBER 2006

11:30 - 13:30 Artware :: net.art Brunch
16:00 - 20:00 Ausstellung
17:00 - 22:00 Semperdepot :: Symposium

DIENSTAG 12. SEPTEMBER 2006

11:30 - 13:30 Umraum :: net.art Brunch
16:00 - 20:00 Ausstellung
14:00 - 20:00 Akademie d. Bildenden Künste :: Symposium
21:00 Metalab :: Blinkennight

MITTWOCH 13. SEPTEMBER 2006

11:30 - 13:30 Projektwerkstatt Soho :: net.art Brunch
16:00 - 20:00 Ausstellung
14:00 - 20:00 Akademie d. Bildenden Künste :: Symposium
20:00 Volkstheater :: und ne Buddel voll Daten

DONNERSTAG 14. SEPTEMBER 2006

11:30 - 13:30 Metalab :: net.art Brunch
16:00 - 20:00 Ausstellung
13:00 - 17:00 Uni Wien :: Mana-workshops
21:00 WerkzeugH :: electrohobby

FREITAG 15. SEPTEMBER 2006

11:30 - 13:30 Vekks :: net.art Brunch
13:00 - 17:00 Uni Wien :: Mana-workshops
16:00 - 20:00 Ausstellung
20:30 dieTheater :: monochroms Taugshow

SAMSTAG 16. SEPTEMBER 2006

11:30 - 13:30 WerkzeugH :: net.art Brunch
12:00 - 15:00 Uni Wien :: Mana-workshops
16:00 Metalab :: Community-voting
16:00 - 20:00 Ausstellung
21:00 MQ Ovalhalle :: Abschlussfest

Aktuelle Programmübersicht www.paraflows.at

ParafloWS 06 / SYMPOSIUM

ParafloWS 06 – the nets beyond the net

Abstrakte Zielsetzungen für lokale Communities

Wir schreiben das Jahr 2006 und weder Amnesty International noch Greenspeace sind ihre Gründungsthemen abhandeln gekommen. Doch im Hintergrund der Gesellschaft zeichnen sich mittlerweile so neuartig verfasste Problemhorizonte ab, dass sie die vereinten Kräfte einer ebenfalls neuartig verfassten Zivilgesellschaft herausfordern, die sich aus Kompetenzen der Computer- und Rechtswissenschaften genauso wie Vertretern der Creative Industries und der freien Künste zusammensetzen müsste.

Und tatsächlich ließ sich in den vergangenen Jahren die Formierung solcher alternativer task-forces beobachten, wie etwa der jüngst in Schweden entstandenen state-of-the-art-Bewegung der Piraten-Parteien, die zum Ziel haben, weltweit immer mehr technikbewanderte BürgerInnen in die Parlamente entsenden zu können, oder den Big Brother Awards, deren eigene Beobachternetzwerke die lokalen Fälle korporativer Daten- und Personenschutzverletzungen schon in mehr als 15 Ländern in jährlichen Shows der Sichtbarkeitsmachung inszenieren, oder der Free Software Foundation, deren selbstdesignte Betriebssysteme und Lizenzformen die Unabhängigkeit von Staaten, Kunden und Nutzern in die bestehende IT-Landschaft mit ihrer Vielzahl lukrativ-verdeckter Abhängigkeitsfallen hineinragen können. Sie alle raten in ihrer freien Zeit den Politikerinnen, Juristen und Journalisten davon ab, unsere Gesellschaften weiterhin in eine Richtung zu steuern, von der man besonders auf dem Hintergrund europäischer Erfahrungen besser verstehen sollte, wohin sie führt: eingeschüchterte Bürgerinnen und Bürger, kontrollbesessene Entscheidungsträger, Atmosphären des Faschismus, angetrieben von den aktuellen Informationstechnologien und ihren Playern und Shareholdern.

Zu diesem Zeitpunkt gelingt es den Beteiligten am Wiener NetzNetz-Experiment, eine jährliche Summe von 500.000 Euro zwischen sich selbst und ihren Projekten umverteilen zu können, verbunden mit der Verpflichtung, Schritt für Schritt die eigenen Prozeduren zu stabilisieren und zu rekonstellieren, in einem kollektiven und demokratischen Modus der nichtsdestotrotz Resultate erzielen können muss. Diese komplexe Aufgabe scheint sich genauso einfach zu erweisen wie ein "Flugzeug in der Luft umzubauen" (A. Limi). Doch in der permanenten Ko-Konstruktion ihrer lokalen workflows verändern sie jetzt schon auch die Flüsse von Geld und Hardware, von Materialien und Wissen, von Information und Inspiration in ihrer Stadt. Aus persönlicher Sicht blicken viele zudem schon jetzt zurück auf eine hybride Zusatzausbildung in Computerwissenschaften, Sozialwissenschaften und den Künsten und bezeugen mit ihrer eigenen Erfahrung im NetzNetz-Prozess, wie die Wahrnehmung von wissenschaftlichen Fakten und künstlichen Artefakten, Werkzeugen zur Kollaboration und Hilfsmitteln zur Selbstentfremdung, verheißungsvoller Instabilität und altmodischen Routinen manchmal in ziemlich paradoxer Weise ineinander übergehen zu scheinen, als ob beide Zustände zugleich, bzw. parallel wahr wären.

Doch welchen Bezugspunkt können zwei so verschieden skalierte Anstrengungen sinnvollerweise gemeinsam haben, die teils netzbasierte Organisation eines lokalen Produktions- und Sicherheitsnetzes und eine internationale, technikgestützte Koordination der Kräfte in der Sorge um miteinander verwobene Belange wie etwa Neufassungen des Urheber- und Patentrechts für die digitalen Kontexte? Als erster Verdacht bietet sich an: Personen. Denn lediglich ein Rückblick in die Ideologien und Technologien der Jahre 1968 und 1996 kann kaum ausreichen, um die neuen Machtkonstellationen zu beschreiben, welche sich mittlerweile zwischen den sozialen, politischen, legalen, technologischen und persönlichen Aspekten unseres Alltags bemerkbar machen.

Ob in Wien oder anderswo, um nicht zu paralysieren können frische Sichten auf diese Konstellationen gewonnen werden, durch den Test möglicher Re-Konstellationen und im Blick auf die gegenwärtig erfolgreichen Modelle kollektiver Zusammenarbeit mit notwendigerweise langfristigen Zielen. Und indem die Erinnerung daran wachgehalten wird, dass, bei aller Komplexität, die "wichtigste Energiequelle die Daseinsform des Menschen ist und dessen, was er oder sie für richtig hält" (J.A. Wheeler). Paraflows 06 wird verschiedene Zugänge zu einer persönlichen Selbstorganisation mit globaler Bandbreite vorstellen.

Teilnehmer:

Rena Tangens, Hartmut Pilch, Albena Yaneva, Mirko T. Schäfer, Denisa Kera, Alvisse Mattozzi, Rick Falkvinge, Tom Fürstner, Frank Hartmann, Felix Stalder, Thomas Ballhausen, Vladimir Jeric, Jan Lauth, Andreas Trawöger, u.a.

paraflows 06 / EXHIBITION

Dauer der Ausstellung: 10.-16.09.06, freier Eintritt
Öffnungszeiten täglich: 16:00-20:00

Vernissagen mit Busshuttle: 09.09.06 ab 11:00

Die Ausstellung paraflows 06 widmet sich aktuellen künstlerischen Positionen der digitalen Medien- und Netzkulturen. Es werden 27 lokale und internationale Produktionen vorgestellt, deren Intention es ist, mittels neuerer medialer Kulturmittel unsere heutige Gesellschaft besser zu verstehen, zu kritisieren und zu gestalten. Entscheidend ist die Rolle neuerer Technologien für die Wahrnehmung und Entwicklung einer Gegenwartskultur - Software und Computerprogrammierung werden heute als Kulturtechnik verstanden. Die Ausstellung findet an verschiedenen Orten der Wiener Kunst- und Kulturszene statt, die von Kunst- über Club- zu Produktions- oder Galerieräumen reichen. Die Projekte sind teilweise für oder in Abstimmung mit den Locations entstanden.

09.09.2006

7 Vernissagen mit Busshuttle

11:00 Artware-Lounge
12:30 Vekks
14:00 werkzeugH
15:30 Umraum
17:00 Projektwerkstatt Soho
18:30 Blumberg
20:00 Metalab
21:00 paraflows-Fest in der Kunsthalle

täglich: 11:30 bis 13:30

net.art-Brunch

An den sieben Tagen der Ausstellung findet täglich an einer anderen Location ein kostenloser `net.art-Brunch` statt, in dessen Rahmen auch KünstlerInnen/ProduzentInnenengespräche und Performances stattfinden.

So / Sun 10.09. Blumberg
Mo / Mon 11.09. Artware-Lounge
Di / Tue 12.09. Umraum
Mi / Wed 13.09. Projektwerkstatt Soho
Do / Thu 14.09. Metalab
Fr / Fri 15.09. Vekks
Sa / Sat 16.09. WerkzeugH

ARTWARE-LOUNGE

Vernissage Sa 09.09.06 11:00

net.art-Brunch Mo 11.09., 11:30 bis 13:30,

Anwesende Künstler Tobias Grewenig (D), Roman Kirschner (D/A)

Kontakt Judith Fegerl (paraflows), +43/699 11178504, jdth@jdth.net
Obere Weissgerberstraße 5, 1030 Wien, www.artware.cc

Skulptur / Installation / Demonstrationszeiten täglich 18:00 – 20:00

Emotion's Defibrillator, Tobias Grewenig (D)

www.khm.de/~xi-bot

Die elektronische Skulptur "emotion's defibrillator" ist eine physiologisch arbeitende Medienmaschine. Bei dem an Sauerstoffmaske und Pulsoxiometer (Pulsmessgerät) gelegten Besucher schließen sich durch Berührung der Hände ein Stromkreis, Sensoren messen Atemfrequenz, Puls und Hautwiderstand. Ab einer bestimmten Intensität der gemessenen Erregtheit des Probanden wandert eine akustische Wolke aus elektrischen Knistertönen durch die Kugel und schemenhafte Abbilder des eigenen Gesichts bauen sich je nach Erregungszustand auf und ab. Das Projekt reduziert Medien auf ihre rein physiologische Wirkung und spielt mit den Klischees der Bewusstseinsmanipulation durch Elektronik.

Bildmaterial

1), 2): Tobias Grewenig: Emotion's Defibrillator, 2005/2006, Fotograf: Tobias Grewenig

DVD-ROM

home affairs, Henrike Kreck (D)

www.henrike-kreck.de

Die DVD-ROM „home affairs“ ist ein fortlaufendes Archivierungsprojekt, das den unmittelbaren Lebensraum der Künstlerin Henrike Kreck dokumentiert. Der Betrachter der Arbeit kann sich durch die fotografisch festgehaltene Privatsphäre der Künstlerin bewegen und ihre Umgebung wie ein visuelles Tagebuch ergründen, in welchem sich Video-, Sound- und Bildelemente in assoziativen Bilderketten aneinander reihen.

Bildmaterial

Henrike Kreck: Detail aus „home affairs“, 2005; Künstlerin / Fotografin: Henrike Kreck

Objekte / Internetpräsentation

Medi@cus, Anna Krenz (PL)

www.annakrenz.net/

Die Zeichnungen von Anna Krenz zeigen auf charmante Weise, wie die übermäßige Benutzung des Computers und die Abhängigkeit von Internet zur Entwicklung ernsthafter körperlicher und psychischer Schäden beitragen können. Schattenseiten des Medienzeitalters werden aufgezeigt und diskutiert.

Bildmaterial

1) Anna Krenz: Medi@cus, Carpal Tunnel Syndrome, 2006; Künstlerin / Fotografin: Anna Krenz

2) Anna Krenz: Medi@cus, Exhibition at Phoenicia Centre for Contemporary Art, Second Life, 2006; Künstlerin / Fotografin: Anna Krenz

Skulptur / Installation

ROOTS, Roman Kirschner (D/A)

www.romankirschner.net

Roots ist eine audiovisuelle wetware-Installation. Eisenkristalle verwachsen sich langsam in einer Flüssigkeit und suchen nach einem Gegenpol. Sie bilden Netzwerke, die offen sind für ihre Umgebung. Manchmal brechen Äste ab und beginnen sich aufzulösen. Elektrizität wird durch das ganze Ding gepulst. Sie ist der Schlüssel zur ständigen Transformation. Wachstum verändert den Stromfluss. Gleichzeitig führt der geänderte Stromfluss zu verändertem Wachstum. Die Aktivitäten und Zustände werden in Sound transformiert.

Bildmaterial

- 1) Roman Kirschner: ROOTS DETAIL, 2006, Fotograf: Roman Kirschner
- 2) Roman Kirschner: ROOTS TANK, 2006, Fotograf: Roman Kirschner

Animation / Videoprojektion

Flag Metamorphoses, Myriam Thyes (CH)

www.thyes.com

Flag Metamorphoses ist eine kontinuierlich wachsende Sammlung an Animationsfilmen vieler verschiedener Künstler und ein Projekt an dem man sich beteiligen kann. In aufregenden und inhaltlich zum Teil kontroversen Animationen transformieren sich verschiedene Flaggen unterschiedlichster Nationen in die anderer Nationen. Die Flaggen der ganzen Welt scheinen ineinander aufzugehen und immer wieder austauschbar - ein Remix nationaler Erkennungssymbole.

Bildmaterial

Myriam Thyes: "EU 2020 ?" (D/CH, 2005), Still aus der Animation: "Red and Yellow - a historical review of the Vietnamese flag" von Barry L. Roshto (D/USA, 2005)

Videomaterial

Myriam Thyes: Flag Metamorphoses, Detail, Flash-Animationen, 2005

BLUMBERG

Vernissage Sa 09.09.06 18:30

net.art-Brunch So 10.09., 11:30 bis 13:30 «estonian net.art branch-Brunch» von sonance (A),

Anwesende KünstlerInnen Martin John Callanan (UK) und Verena Friedrichs (A), Valie Djordjevic & Karlheinz Jeron (D)

Performance So 10.09., 9 :00 bis 17 :00 «A la recherche du temps perdu» von Valie Djordjevic & Karlheinz Jeron (D)

Kontakt Edith Schild, +43/664 3132759, edith@blumberg.at

Blumberggasse 20, 1160 Wien, www.blumberg.at

Skulptur / Soundinstallation

Sonification of You, Martin John Callanan & Michael Rogers (UK)

www.greyisgood.eu/sonofyou/

Als Individuum kann man sich nicht mehr dem allgegenwärtigen Messen, Übertragen und dem Empfang von Daten und den daraus resultierenden Netzwerken entziehen. 'Sonification

of You' macht den Daten Flow von active devices sichtbar. Das equipment scant Radio Frequenzen, Mobile Telefongeräte, Bluetooth, WLAN Netzwerke und andere digitale Signale im Raum. Die Dateninformationen werden dann in Audiosound umgesetzt, der die Aktivität in Stärke und Abständen indiziert. Das Ergebnis kreiert einen `background sound` eines Raumes, der die darin präsenten Personen und Devices übersetzt. Das Unsichtbare wird sichtbar gemacht.

Bildmaterial

Callanan/Rogers: `Sonification of You', 2006; at Framed, SCEMFA; Fotograf: Martin John Callanan

Soundmaterial

<http://www.ucl.ac.uk/slade/martincallanan/audio/souframed060323.mp3>

Installation / Performance, So 10.09.06, 9:00 – 17:00

A la recherche du temps perdu, Valie Djordjevic & Karlheinz Jeron (D)
khjeron.de/a_la_recherche

In der Performance „A la recherche du temps perdu“ nimmt das Künstlerduo den Computer-Code wörtlich und lässt Marcel Prousts Roman in Maschinensprache lesen. Während den acht Stunden eines Arbeitstages wird Computer `gespielt`. Der Text löst sich in seine Bestandteile auf und wird digital dekonstruiert - erst in einzelnen Buchstaben, dann in den Ascii-Code. Jeder einzelne Buchstabe wird repräsentiert durch eine individuelle Sequenz von 8 Zeichen, bestehend aus Nullen und Einsen. In einer parodiehaften Laborsituation versucht die Performance die Schönheit in den Mikrostrukturen des Digitalen zu entdecken.

Bildmaterial

Djordjevic / Jeron: A la recherche du temps perdu, SPACE studios, London, März 2006; Fotograf: Martin Howse

Robotikobjekt

O.T. (Objet trouvé), Verena Friedrich (A)
tur-tur.net

Ein Regenschirm liegt umgedreht auf dem Boden und verharrt in seiner Warteposition, nur ein unruhiges Surren geht von ihm aus. Plötzlich stellt er sich auf und beginnt sich im Raum zu bewegen. Nach einiger Zeit oder wenn der verwandelte Regenschirm bei seiner Aktivität gestört wird, verfällt er wieder in den Ruhezustand. Der Regenschirm kommt oft in phantastischen Zusammenhängen vor und man schreibt ihm ungeahnte Eigenschaften zu. (Pan Tau, Mary Poppins, im Surrealismus, bei Magritte). Und er ist ein praktisches Alltagsobjekt, das speziell zum Schutz des Menschen (vor der Natur) erdacht und produziert wurde. Gesteuert wird der Roboter über einen programmierten Mikrocontroller, der unter anderem einen Servocontroller ansteuert, der die Bewegung der 8 Mini-Servos koordiniert. Mit Hilfe einer Infrarotsteuerung erkennt der Roboter Hindernisse.

Bildmaterial

1), 2) Verena Friedrich: O.T. (Objet trouvé), 2006; Fotograf: Verena Friedrich

Installation / Performance mit Brunch, So 10.09.06 11:30 – 18:00

estonian net.art branch-Brunch von sonance (A) mit Talinn-Live-Connection und E-Voting-Diskussion

www.sonance.net

Kartoffeln, Erbsen-Pudding, Rote Beete, Heringe, Vodka, Online-Cooking-Tutorial und Live-Connection nach Tallinn. Das derzeit partiell in Riga residierende Wiener KünstlerInnennetzwerk sonance artistic network lädt ein zum virtuell expandierten estnischen Brunch mit Simon Haefele am Ende der Tafel. Dabei kann mit Simon Haefele und EstländerInnen über die Erfahrungen mit E-Voting bei staatlichen Wahlen diskutiert werden.

METALAB

Vernissage Sa 09.09.06 20:00

net.art-Brunch Do 14.09, 11:30 bis 13:30

Anwesende Künstler Stefan Farthofer (A), Maximilian Hammel (A), Vik Olliver (NZ), Frank Schimmel (A), Tom Scott (UK)

Kontakt Christopher Clay, +43/699 81665261, mail@c30.org
Rathausstraße 6, 1010 Wien, www.metalab.at

Installation / Film

Piratefilter, Stefan Farthofer (A)

<http://metalab.at/wiki/Paraflows/Piratefilter>

Der Piratefilter spielt mit der Ästhetik der Illegalität und erlaubt völlig legal Solidarität mit den Opfern der Filmindustrie auszudrücken. Aggressive Warnungen inklusive Strafandrohungen vor Filmbeginn mindern in den letzten Jahren die cineastische Freude. In manchen Kinos dürfen keine Rucksäcke mehr mitgenommen werden, mit Metalldetektoren und Nachtsichtgeräten wird während der Vorstellung nach Camcordern gesucht, Kinoangestellten wird bis zu 500 \$ Kopfgeld geboten und spezielle Projektoren sollen sogar bald Bilder liefern, die für das menschliche Auge unverändert aussehen, von Camcordern jedoch nur als unscharfes Rauschen aufgenommen werden. Dank des Piratefilters kann jetzt nun jeder Film, ob legal gekaufte DVD, lizenzfreier oder selbst erstellter Inhalt, in Echtzeit zu einer „Cam“-Version umgewandelt werden. Video und Ton werden so modifiziert, dass die Aufnahme so wirkt, als wäre es ein illegal mit einem Camcorder im Kino gefilmter Mitschnitt.

Installation

Autopatentat0r, Maximilian Hammel (A)

www.stealth.at/autopatentat0r/

Firmen sammeln ununterbrochen Patente, um ihre Marktposition zu stärken und Mitbewerbern keinen Platz zu lassen. In Zeiten von Bio-Software und sonstigen fragwürdigen Patenten gehen wir nun einen Schritt weiter. Wir patentieren nicht mehr selber, sondern lassen patentieren - dank des Autopatentat0rs. Der Autopatentat0r sammelt ohne Unterlass Daten aus dem Netz und generiert daraus Patente. Diese werden ausgedruckt und können dann beim Patentamt eingereicht werden.

Skulptur / Interaktion

The RepRap Project, Dr. Adrian Bowyer (UK) & Vik Olliver (NZ)

<http://reprap.org>

Das RepRap entwickelt eine Maschine, die alles replizieren kann, inklusive seine eigenen Teile. Zukünftig soll jeder mittels des RepRaps Objekte frei kopieren und verändern können. Die Maschine wird sich in den Händen des Users entwickeln abhängig von dessen Kreativität und Designverbesserung. Vik Oliver wird den ersten tragbaren Prototypen präsentieren, der in Kunststoff druckt.

Hinweis: Fr 15.09. / 20:30, Auftritt von Vik Oliver in der TAUGSHOW, monochrom / dietheater Wien / Karlsplatz 5, 1010 Wien, www.monochrom.at/taugshow

Bildmaterial

1), 2), 3) Bowyer / Olliver: Prototype RepRap extruding a plastic test shape, 2006; Fotograf: Vik Olliver

Internetprojekt / Installation

The Invisible Image, Frank Schimmel (A)

metalab.at/wiki/Paraflows/TheInvisibleImage

The Invisible Image beschäftigt sich mit Elementen aus dem WWW, die zwar überall zu finden, normalerweise aber von niemandem wahrgenommen werden: unsichtbare Grafiken. Diese sind ein Anachronismus aus der Zeit vor der Einführung von Cascading Style Sheets (CSS) und mit ihnen ließ sich Platz auf dem Bildschirm "freihalten". Tatsächlich ist dieser Platz durch Grafiken belegt, die nicht sichtbar sind und die Blank GIFs bzw. Spacer GIFs² genannt werden. Es überrascht die enorme Vielfalt der Blank/Spacer GIFs und ihrer moderneren Verwandten, den Web Bugs³, mit denen die Werbeindustrie die Spur einzelner Nutzer im WWW verfolgt. Mittels des Invisible Image-Interfaces kann die BesucherIn verschiedene Suchparameter live das WWW durchsuchen und unsichtbare Grafiken zusammen mit den dazugehörigen Metainformationen sichtbar machen.

Internetprojekt / Installation

Extortr, Tom Scott (UK)

www.extortr.com

"Extortr is the Internet way to blackmail your friends and enemies. It's quick, easy, anonymous... and it's also a hoax. But that hasn't stopped lots of people wanting it to be real."

Extortr bezieht sich auf Seiten wie Flickr, Zoomr, und andere 'missing-e' Web 2.0 Seiten, indem es scheinbar einen ganz simplen Service anbietet: diskriminierende Bilder oder Videos werden auf eine Seite geladen, dem Opfer wird eine email geschickt und wird nicht innerhalb eines Zeitraumes gezahlt, soll die URL um die Welt geschickt werden. Extortr ist nicht authentisch: Wer eine tatsächliche Blackmail Aufforderung schickt, erhält eine error-message mit dem Inhalt „diese Seite ist nur ein Witz“. Interessant ist, dass keine geringe Zahl an Menschen wünschten, dass die Seite funktionieren sollte, selbst wenn sie Witz bleibt.

Bildmaterial

1), 2): Tom Scott: Extortr, screenshots, 2006; Designer: Tom Scott

Installation / Interaktion

Free Art Invest, Andreas Trawöger (A)

metalab.at/wiki/Free_art_invest

Free Art Invest bietet eine neue und einzigartige Möglichkeit der Geldanlage: Werden sie Miteigentümer an der Freiheit eines Werkes und Sie erhalten die Möglichkeit dieses beliebig an ihren Freundeskreis oder per Internet weiterzugeben, ohne Angst haben zu müssen als Raubkopierer vor Gericht gestellt zu werden. Im Free Art Invest-Headoffice des Investmentfond kann jeder Investor eine Mindestsumme für eines der angebotenen, digitalen Kunstwerk investieren und erhält ein nichtexklusives persönliches Nutzungsrecht am Werk bzw. bekommt dieses auf einen iPod bzw. USB Stick kopiert. Sobald (durch einen oder mehrere Investoren) die geforderte Kaufsumme erreicht ist, fließt das Geld an den Künstler und das Werk wird unter den Bedingungen der jeweiligen Free Content Lizenz für alle Investoren nutzbar. Wird der Preis des Werkes nicht erreicht, fließt die gebotene Summe an eine gemeinnützige Organisation, welche der Künstler vorab ausgesucht hat.

PROJEKTWERKSTATT SOHO

Vernissage Sa 09.09.06 17:00

net.art-Brunch Mi 13.09., 11:30 bis 13:30

Anwesende KünstlerInnen Marius Scheballe (A), Keiko Takahashi (JP), Agnes Meyer-Brandis (D)

Kontakt Ula Schneider, +43/699 19533594, ula.schneider@sohoinottakring.at

Schellhamnergasse 24, 1160 Wien, www.sohoinottakring.at

Zusätzlicher Ausstellungsort „Piazzetta“ (Yppenplatz vor Staud's am Yppenplatz)

Soundinstallation

Traffic Noise, Marius Scheballe (A)

www.trafficnoise.net

Der österreichische Elektronikmusiker Marius Scheballe macht mit einer auditiven Netz-Feedback-Soundinstallation die Log-Daten der BesucherInnen al Traffic Noise hörbar.

Installation / Interaktion

Diorama, Keiko Takahashi (JP)

www.takahashi-keiko.jp/

Der DIORAMA-Tisch der japanischen Künstlerin Keiko Takahashi ist ein interaktives, humorvolles Angebot, spielerisch Bilder des Alltags zu formen und zu gestalten. Es verbindet reale Interaktionen auf einem einfachen weiß gedeckten Tisch mit aquarellartigen, miteinander interagierenden, projizierten Welten, deren Entstehung die am Tisch Sitzenden beeinflussen und anregen können.

Bildmaterial

1), 2), 3), 4) Keiko Takahashi: diorama table, 2005; Fotograf: Keiko Takahashi

Videomaterial

Keiko Takahashi: diorama table, 2005

Video

Asphalt Virgin, Paulina Lasa und Luis Fernando Frias (MX)

www.art-idea.com

Asphalt Virgin ist eine Videodokumentation von Paulina Lasa und Luis Fernando Frias. Lasa zeigt die Pilgerschaft von 10.000 MexikanerInnen zu einem urbanen „Wunder“ in einem Viertel von Mexiko City: der Erscheinung der Virgen Guadalupe. Diese Dynamik wird am Ende enttäuscht, als sich herausstellt, dass die Erscheinung nicht echt war, sondern von Paulina Lasa auf Häuserwände und Asphalt gezeichnet und gesprayed.

Das Video wurde mit dem Best Documentary Award beim Toronto Film Festival 2006 ausgezeichnet

Installation im öffentlichen Raum / Aktion

SGM-Eisberg-Sonde | ein exploratives Interface [Sub-Glacialis Montometer] Agnes Meyer-Brandis (D)

Ausstellungsort: „Piazzetta“ (Yppenplatz vor Staud's am Yppenplatz)

Die SGM-Eisberg-Sonde [SubGlacialisMontometer] ist ein taktiles Suchgerät zur Erkundung subterrainer Eisberge unter Eishallen und anderer verborgener Vorstellungswelten. Die Vertikale Navigation der Sonde in einem Bohrloch erfolgt mittels „Schnur-Fühlen“ [bis max. 120 Meter Tiefe] und Einblicke in Bodenhorizonte und unterirdische Eishöhlen mittels „Side-Scan-View“. Die Sondenschnur verschwindet in scheinbar unendliche Tiefen und ist Interface zwischen zwei Welten. Eine interaktive Video-Installation mit skulpturaler Ausdehnung in fantastische Tiefenschichten. Das Projekt SGM-Eisberg-Sonde wurde mit dem Transmediale Award 2006 prämiert. www.forschungsfloss.de

Bildmaterial

- 1) Agnes Meyer-Brandis: SGM-Eisberg-Sonde, Feldversuch Düsseldorf, 2005; Fotograf: Tamara Lorenz
- 2) Agnes Meyer-Brandis: SGM-Eisberg-Sonde, Hypothese der Untergrundsituation, 2005; Fotograf/Illustration: Agnes Meyer-Brandis
- 3) Agnes Meyer-Brandis: SGM-Eisberg-Sonde, TiefenEis Beispiele, Screenshots, 2005; aufgenommen mit der SGM-Eisberg-Sonde: Agnes Meyer-Brandis

Videomaterial

1. Videotitel: SGM-Eisberg-Sonde / "Schnurfühl Tips"
2. Videotitel: SGM-Eisberg-Sonde / Feldversuch Berlin, ADK, Garten, Feb. 2006

UMRAUM

Vernissage Sa 09.09.06 15:30

net.art-Brunch Di 12.09., 11:30 bis 13:30

Anwesende Künstler Bernhard Loibner (A), Anton Kaun (D), Martin Zeplichal (D)

Kontakt Kurt Weckel, +43/699 12344728, umraum@sil.at

Linke Wienzeile 86, 1060 Wien, www.umraum.net

Soundinstallation

H5N1 - There is no privacy at the speed of light, Nerve Theory (aka Bernhard Loibner & Tom Sherman) (A)

www.kunstradio.at/2006A/H5N1en.html

Die jüngste Arbeit von Nerve Theory fokussiert den Vogelgrippe-Virus H5N1 und die unweigerlich damit verknüpfte globale Grippe-Pandemie bzw. -Hysterie. Loibner & Sherman verwenden die Idee des sich entwickelnden und mutierenden H5N1-Virus als Ausgangspunkt für eine Serie von Statements über die Welt in der wir leben. Dabei kann man die Mutation des Virus in alle möglichen kreatürlichen und lebensbedrohenden Formen nachverfolgen. Der Umraum präsentiert eine Auswahl von 29 Radio-Episoden, die seit 2006 wöchentlich im ORF-Kunstradio gesendet werden.

Videoinstallation

Testtesttoron Bülent Kullukcu & Anton Kaun (D)

www.rumpeln.de/testtesttoron.html

Testtesttoron 1-3 (2006 / DVD /16:40 Min), 1 Netzparanoia (6:29 Min); 2 Netzort (5:28 Min); 3 Netzflucht (4:43 Min)

Das Prinzip der Installation basiert auf Videorückkopplung. Die Dauer, Klangfarbe und Intensität der Musik animiert das Videobild und beeinflusst dabei stark die Formgebung. Die Schlüsselaspekte unseres Projektes sind analogue game animation. Grundbasis unserer DVD-Installation ist eine Videorückkopplung. Diese wird analog durch eigens dafür komponierte Musik animiert. Die Dauer, Klangfarbe und Intensität der Musik beeinflusst dabei stark die Formgebung des Videos. Es ist ein Malen auf digital analoger Ebene, das Visuelle wirkt stark organisch, man verspürt nicht den Eindruck von Netzpixelkunst, sondern eine Art visuelle Kommunikation zwischen Betrachter und dem digitalen Medium.

Bildmaterial

1) testtesttoron: netzparanoia_still, 2006; Fotograf: testtesttoron (kullukcu + kaun)

2) testtesttoron: netzort_still, 2006; Fotograf: testtesttoron (kullukcu + kaun)

3) testtesttoron: netzflucht_still, 2006; Fotograf: testtesttoron (kullukcu + kaun)

Videomaterial

Kullukcu / Kaun: Testtesttoron, 2006

Installation

Epizentrum, Martin Zeplichal (A)

www.tsetse.cc

Epizentrum visualisiert die sensitive Reziprozität zwischen Raum und BesucherInnen indem interaktiv die existierende Architektur-Geometrie animiert wird. Die Bewegungen im Raum werden, vergleichbar zu Systemen die Erdbeben messen, mittels seismografischer Sensoren gemessen und in eine Realtime-Animation umgewandelt, die wiederum auf Raumgeometrie selbst projiziert wird. Die vom Besucher produzierten seismografischen Oszillationen werden verstärkt, so dass selbst der kleinste Schritte Bewegungen und Schwingungen der Umgebung hervorruft. Der Raum wird zum Interface.

VEKKS

Vernissage Sa 09.09.06 12:30

net.art-Brunch Fr 15.09., 11:30 bis 13:30

Anwesende KünstlerInnen Eva Beierheimer (A) & Miriam Laussegger (A), Mschuber (A), Julia Stesackl (A) & Christian Fredericton (D)

Kontakt Georg Stejskal, +43/1 8127415, vekks@yahoo.com
Zentagasse 26, 1050 Wien, www.vekks.yi.org

Installation, Internetprojekt

Worte.at, Eva Beierheimer (A) & Miriam Laussegger (A)

www.worte.at

In vielen Fällen lebt die Kunst heutzutage von ihrer textuellen Beschreibung. Das Kunstwerk wird sozusagen erst mit dem Werkzeug Sprache und einer ständig wachsende Vielzahl sogenannter „Kunst.Fachwörter“ in Form gebracht. Der Anpassungsprozeß an diese „textuelle Mode“ der aktuellen Kunstdiskurse gelingt nun individuell unterschiedlich. Mit www.worte.at kann jeder user freigewählte Worte eingeben und so einen `eigenen` von der software generierten Text erstellen lassen. Als Basis dient eine Sammlung an relevanten keywords aus über 2500 Begriffen, die wiederum aus ca. 3500 Wörtern bestehen: Als Quelle dienen Kunstmagazine, Kataloge, Vorträge, Vorlesungen, usw.

Für paraflows werden die im Web generierten Texte auf eine Laufschrift-Lichtzeile übertragen. Dazu werden Fotografien diverser Kunst- und Stadträume in Form einer Diashow projiziert. Der Betrachtende erhält neue Assoziationen zu bekannten Orten. Auf einem Computerterminal kann vor Ort in den Text der Laufschrift auf der Lichtzeile eingegriffen werden.

Bildmaterial

1) Beierheimer / Laussegger: screenshot www.worte.at, 2006; Webdesign: Eva Beierheimer und Miriam Laussegger

Installation / Internetprojekt

prototyping LQD-7, MSchuber (A)

lqd-7.mur.at

Das Projekt „prototyping LQD-7“ ist die Dokumentation der Expedition zu dem unbekanntem Sonnensystem LQD-7. Bei einer Expedition fallen naturgemäß unterschiedlichste Daten und Gegenstände (Proben, Präparate von Lebewesen, Videos, Animationen, Datenmaterial von Sonden, wissenschaftliche Texte, Tagebücher,) in sehr großer Zahl an. In einer Internetdatenbank wird dem Betrachter die Möglichkeit gegeben, sich einen Überblick über LQD-7 zu verschaffen. LQD-7 ist eine kritische Reflexion über die wissenschaftliche Berichterstattung bzw. das Dilemma einer hochspezialisierten Wissenschaft, deren Beweise vom Einzelnen nicht mehr durch eigene Erfahrung nachvollzogen werden können.

Bildmaterial

1), 2), 3): LQD-7, 2005/2006; Fotograf/Collage: MSchuber

Internetprojekt / Installation

Scambaiting Game Vienna, Julia Stesackl (A) & Christian Fredericton (D)

www.419eater.com

Dank des Internets wird es den Scammern der sogenannten `Nigeria-Connection` möglich, mit einfachsten Mitteln erfundene, rührselige Geschichten, Personen, Adressen, Banken, ja sogar Städte zu erschaffen, um ahnungslosen Internet-Nutzern riesige Summen zu versprechen, sie jedoch vorher zur Kasse zu beten. So wurden schon viele leichtgläubige Anwender (angeblich u.a. ein Finanzverantwortlicher einer Stadt in NRW) viel Geld los, ohne jemals einen Heller aus den angeblichen afrikanischen Vermögen zu Gesicht zu bekommen. Weder existieren die Vermögen noch die verantwortlichen Personen, die ihre gefälschten Ausweise gerne mit militärischen oder akademischen Titeln schmücken, um sich Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Rund um die Nigeria-Masche hat sich ein Scambaiting-Kult entwickelt, mit dem Ziel in einen Dialog mit den Scammern zu treten und sie teilweise nicht ohne Humor zu frustrieren und so von ihren tatsächlichen kriminellen Aktivitäten abzulenken. Im Scambaiting-Game Vienna emailen die BesucherInnen mit einer Auswahl an ganz konkreten Scammern mit bestimmten, definierten Spielzielen. In der Installation ist eine Auswahl von Scambaiting Bildern und Briefwechseln ausgestellt. Ein Betrug nach dem Nigeria-Connection-Prinzip muss nicht unbedingt aus Nigeria sein, doch stammt er in der Regel aus einem afrikanischen Land, so dass automatisch Lebensbedingungen der 1. und 3. Welt zum Thema werden.

Bildmaterial

1), 2), 3) Stesackl/Fredericton: Scambaiting, 2006; von www.419eater.com

werkzeugH

Vernissage Sa 09.09.06 14:00

net.art-Brunch Sa 16.09., 11:30 bis 13:30

Anwesende KünstlerInnen

Kontakt Manfred Wuits, +43/699 10100800, manfred@monochrom.at

Schönbrunnerstraße 61, 1050 Wien, www.werkzeugh.at

Raumnstation / Video / Interaktion

CsMFMAATSGOIS (Coordinated Sewing Machine for Mapping, Analyzing and Transforming social Groupings of interactive Systems), Contributing Artists: Helga Köcher / Emergence of Projects – eop (A), eSeL (A), Andres Ramirez Gaviria (A/CO), Jörg Piringer (A), ...and you! Konzept & Abwicklung: Stefan Nussbaumer/ basislager.org (A)

Die "Coordinated Sewing Machine for Mapping, Analyzing and Transforming social Groupings of interactive Systems" greift auf den textilen Bezug des Begriffes "Netzwerk" zurück und transformiert ihn für PARAFLOWS in eine 'begreifbare' Dimension. Vor Ort entsteht ein wachsendes heterogenes Gewebe, auf dem Besucher sich einlassen können. Ausgangspunkt der physischen Installation ist eine Nähmaschine, die in den Räumen von WerkzeugH aufgestellt wird und mit der Stoffreste zusammengefügt werden. Diese Nähmaschine ist eine Metapher für den Analyse-, Auseinandersetzung- und Vernetzungsprozess in einer heterogenen KünstlerInnenkollaboration (die ihrerseits wieder eine Metapher für den Netznetz-Prozess selbst ist). Unterschiedlichste Elemente werden miteinander verknüpft - vernäht -, das datenorientierte Material von Lorenz Seidler, die akustischen Recherchen im Morse Code von Andres Ramirez Gaviria und die textanalytischen performativen Inputs von Jörg Piringer. Alle einzelnen Teile symbolisieren

die prekäre innere Struktur, während die Nähmaschine und das, was sie zusammenführt, ihrerseits wieder in ein von eop (Helga Köcher) gestaltetes Metanetz "Netz bauen" hineingenommen werden und der Kontext wieder infrage gestellt wird. Alle Besucher, aber natürlich auch Teilnehmer sind herzlich eingeladen, sich an der Entstehung des 'Gewebes' und des Netzwerks zu beteiligen. Es wird ein offener Arbeitszusammenhang geschaffen, der nicht nur auf den technischen Skills der Beteiligten beruht, sondern Raum für jede Form der Beteiligung – und soziale Interaktion - bietet, sei es ein einfacher Besuch der Location oder auch das 'Einweben' oder 'Einnähen' eigener, mitgebrachter (Kunst-)Gegenstände, Performances, Sound, Ideen...

Bildmaterial

1) "network sewing machine" (CsMFMAATSGOIS - COORDINATED sewing MACHINE FOR MAPPING, ANALYSING and TRANSFORMING SOCIAL GROUPINGS OF INTERACTING SYSTEMS), 2006; Collage: eSeL.at
2), 3), 4) Andres Ramirez Gaviria: -./, 2005; videostill; Fotograf/Künstler: Andres Ramirez Gaviria
5) Helga Köcher: Netz Bauen, 2004; Fotograf: Helga Köcher

Videomaterial

1) Helga Köcher: Netz Bauen, 2004
2) Andres Ramirez Gaviria (A/CH), Bildtitel: -./, Video 2005

Skulptur / Film

MAN OS / extraordinateur, Achim Stiermann (A) & Roland Seidel (A)

www.rolandseidel.net/sites/manos.html

In diesem Video werden die internen, digitalen Arbeitsabläufe eines Computers real dargestellt. Der Prozessor ist ein Mensch, der in einem Monitor die Arbeitsbefehle eines Users ausführt. Auf einer Bühne, in der die Kulisse einer Bildschirmoberfläche nachgestellt ist, führt er Programme aus, managt das Betriebssystem und interagiert mit einem Mauszeiger.

Dieser wird bei der Postproduktion digital eingefügt und symbolisiert den im ganzen Film nicht sichtbaren User. Digitale Prozesse und menschliche Handlungsweisen prallen aufeinander und finden in ihrer Fehleranfälligkeit einen gemeinsamen Nenner.

Bildmaterial

1) Stiermann / Seidel: MAN OS / extraordinateur, 2005, Paris, Parc de la Villette, Fotografie: Stiermann / Seidel
2), 3) Stiermann / Seidel: MAN OS / extraordinateur, 2005, screenshot: Stiermann / Seidel

Installation / Aktion

Herdengerüche, Barbara Anna Husar (A)

husar.tk/

Um einen möglichen gemeinsamen Nenner für die Wiener netznetz-Community zu finden begibt sich Barbara Husar in Zusammenarbeit mit der Olfactory auf die Suche nach dem Herdengeruch eben dieser Communities. Mittels Schweißproben (jeweils 2 Proben pro Person) aus den Achselhöhlen der `netznetzer` wird einerseits ein olfaktorisches Rexglasarchiv über die einzelnen Communities erstellt und mit der zweiten Probe ein gesamtolfaktorischer Eindruck, der Herdengeruch, in einem gemeinsamen Pot erfasst.

Bildmaterial

1), 2) Barbara Anna Husar: Herdengerüche, 2006; Zeichnung: Barbara Anna Husar

Reine netzbasierte Projekte

Webcomic-Blog

MORESUKINE, Dirk Schwieger (D/JP)

www.eigen-heim.com

MORESUKINE ist ein interaktiver Webcomic-Blog, der seit Anfang 2006 wöchentlich in englischer Sprache aus Tokio hochgeladen wurde. Leser aus aller Welt waren dazu aufgerufen, dem Verfasser Dirk Schwieger per E-Mail Aufgaben zu stellen, die Bezug auf dessen Wohnort Tokio nehmen. Die Umstände von deren Erfüllung konnten dann in der jeweils darauf folgenden Woche in Comicform nachgelesen werden. Dabei stand es Schwieger nicht frei, unliebsame „Missionen“ abzulehnen, vielmehr mussten sämtliche Aufgaben in der Reihenfolge ihres Eintreffens erfüllt werden.

Internetprojekt, Video

Linuxvirgin, Klara Hobza und Trish Maud (USA)

www.linuxvirgin.info

Das Linux Virgin Projekt ist eine Webseite, die eine Serie von insgesamt fünf Videoclips präsentiert. Diese amüsanten Erotik-Videos dienen außerdem dem pädagogischen Zweck, dem Zuschauer zu demonstrieren, wie man sich selber einen Computer bauen kann, auf dem dann das Betriebssystem Linux läuft. Karla Grundick spielt die Rolle des begierigen Schulmädchens, die von Mistress Koyo in die Geheimnisse des Computerbaus eingeführt wird. Im Hintergrund die ständige Präsenz von Roy, dem Spanner, und Dog Big, dem masturbierenden Rottweiler. Am Valentinstag gelauncht, wurde jede Woche eine neue Folge veröffentlicht. Kurz nach dem Erscheinen von Linux Virgin wurde die Webseite schlagartig so bekannt, dass sie innerhalb von zwei Wochen im gesamten WWW auf Platz 169 der meist empfohlenen Links stand und bislang über zweieinhalb Millionen Hits erhielt.

Karla Grundick und Mistress Koyo wurden kurzerhand zu Verfechterinnen von Open Source, Linux und Frauen in der Open Source Community erklärt. In den zahlreichen Präsentationen zu ihrem Projekt taten sie ihr Bestes, um über Möglichkeiten des Open Source und Linux aufzuklären, und als eine Alternative des unabhängigen und un-ausbeuterischen Austauschs von Wissen zu verfechten.

Bildmaterial

Hobza / Maud: linuxvirgin, 2005; Fotograf: Klara Hobza

Internetprojekt / Animation

Islands Of Consciousness, Mario Klingemann (D) und Oleg Marakov (RU)

incubator.quasimondo.com/flash/islands_of_consciousness.php

Islands Of Consciousness, generiert in Echtzeit einen endlosen Film aus Fotos, die von flickr.com geladen werden. Die Bildauswahl erfolgt rein zufällig, allerdings mit der Bedingung, dass jedes Bild mit dem zuvor geladenen in mindestens einem Merkmal bzw. Tag übereinstimmen muss. Dadurch bekommt der Film eine Art Bewusstseins-Strom Ästhetik und entwickelt einen Rhythmus, der bestimmten thematischen Mustern zu folgen scheint. Manchmal bleibt die Story für Minuten in einer Sackgasse stecken - plötzlich aber bricht sie aus und bewegt sich in fremdartigen Kompositionen scheinbar völlig zusammenhangloser Aspekte fort. Ein wichtiges Element dieser Arbeit ist der Soundtrack von Oleg Marakov. Dieser wird ebenfalls zufällig aus einer Auswahl von 40 MB Soundsamples arrangiert, wobei

diese wie Noten verschiedener Länge eingesetzt werden. Der Soundtrack beeinflusst direkt den Ablauf des Filmes und steuert die visuellen Effekte. Wenn man sich das Ergebnis ansieht, sollte man sich vor Augen halten, dass alles in Echtzeit geschieht, alle Berechnungen, Veränderungen und Effekte werden komplett auf dem Computer des Betrachters gerechnet und ausschließlich auf dessen Bildschirm zu sehen sein. Andere Betrachter sehen zur gleichen Zeit einen völlig anderen Film und hören völlig andere Musik.

Alle Bild- und Videoverwertungsrechte liegen bei paraflows für das Festival 06.

paraflows 06 / SOCIAL EVENTS

12.09.

„**Blinkennight**“ ab 21:00

Metalab / Rathausstraße 6 / 1010 Wien, <http://metalab.at>

Bei der Blinkennight werden verschiedene künstlerisch und technisch spannende Applikationen von LEDs in Kurzpräsentationen erforscht. Außerdem kann bei allen Bastel- und Hacksessions - auch ohne erforderliches Vorwissen -mitgebastelt werden. Danach DJs.

13.09.

"Und ne Buddel voll Daten!" - Die Piratenpartei Österreich.

Performance präsentiert von Cybertec und monochrom.

Treffpunkt für maskierte PiratInnen und herausgeputzte Königstreue: 13.09., 20:00 bei monochrom im Museumsquartier.

Treffpunkt für gaffende Landratten: 13.09., 20:30 vor dem Haupteingang des Volkstheaters.

14.09.

„**electric hobby**“

ab 21:00

werkzeugH / Schönbrunnerstraße 61, 1050 Wien, www.werkzeugh.at

Abhängen auf Sofas und Sitz/Liege Installationen, overclocker menu – wir kochen auf der CPU.

15.09.

„**Taugshow**“ ab 20:30

Konzerthaus/ spiel:platz / Lothringer Str. 20 / 1030 Wien

www.monochrom.at/taugshow/

Die flachen Hierarchien von Talksshows sind ungefähr so subversiv wie kiffende FDP-WählerInnen. Aber nicht mit uns. Wir produzieren keine Talkshow. Nö. Wir produzieren eine TAUGSHOW! Da bleiben Menschen einfach Personen, sogar juristische. Das heißt: Uns taugts. Gäste: Geeks, HäretikerInnen und andere ZeitgenossInnen

16.09. ABSCHLUSSFEST

„**Night of the Living Dead Media - Dawn of the Web**“ ab 21:00

QDK / Ovalhalle Museumsquartier / Museumsplatz 1, 1070 Wien <http://www.qdk.at>

Ein Timeshift zum Vorabend des Information Superhighway. Nehmt alte Pillen oder alte Mondo2000-Ausgaben mit. HTML ist noch nicht geboren. Das feiern wir. The one-off return of the SPACE JUNGLE (est. 1991): Clemens Neufeld (giant wheel / strictly rhythm / definitive), DJ Glow (trust). Weitere Mitwirkende: Barbara Husar, monochrom, Subotron, Visualisten, Team Teichenberg.

paraflows 06 / BILDMATERIAL (CD Index)

- 1) Beierheimer / Laussegger: screenshot www.worte.at, 2006; Webdesign: Eva Beierheimer und Miriam Laussegger
- 2), 3), 4) Bowyer / Olliver: Prototype RepRap extruding a plastic test shape, 2006; Fotograf: Vik Olliver
- 5) Callanan/Rogers: `Sonification of You', 2006; at Framed, SCEMFA; Fotograf: Martin John Callanan
- 6), 7), Djordjevic / Jeron: A la recherche du temps perdu, SPACE studios, London, März 2006; Fotograf: Martin Howse
- 8) "network sewing machine" (CsMFMAATSGOIS - COORDINATED sewing MACHINE FOR MAPPING, ANALYSING and TRANSFORMING SOCIAL GROUPINGS OF INTERACTING SYSTEMS), 2006; Collage: eSeL.at
- 9), 10), 11) Andres Ramirez Gaviria: -./, 2005; videostill; Fotograf/Künstler: Andres Ramirez Gaviria
- 12),13) Tobias Grewenig: Emotion's Defibrillator, 2005/2006, Fotograf: Tobias Grewenig
- 14), 15) Verena Friedrich: O.T. (Objet trouvé), 2006; Fotograf: Verena Friedrich
- 16), 17) Barbara Anna Husar: Herdengerüche, 2006; Zeichnung: Barbara Anna Husar
- 18) Hobza / Maud: linuxvirgin, 2005; Fotograf: Klara Hobza
- 19) Henrike Kreck: Detail aus „home affairs“, 2005; Künstlerin / Fotografin: Henrike Kreck
- 20) Anna Krenz: Medi@cus, Carpal Tunnel Syndrome, 2006; Künstlerin / Fotografin: Anna Krenz
- 21) Anna Krenz: Medi@cus, Exhibition at Phoenicia Centre for Contemporary Art, Second Life, 2006; Künstlerin / Fotografin: Anna Krenz
- 22) Roman Kirschner: ROOTS DETAIL, 2006, Fotograf: Roman Kirschner
- 23) Roman Kirschner: ROOTS TANK, 2006, Fotograf: Roman Kirschner
- 24) Helga Köcher: Netz Bauen, 2004; Fotograf: Helga Köcher
- 25) Agnes Meyer-Brandis: SGM-Eisberg-Sonde, Feldversuch Düsseldorf, 2005; Fotograf: Tamara Lorenz
- 26) Agnes Meyer-Brandis: SGM-Eisberg-Sonde, Hypothese der Untergrundsituation, 2005; Fotograf/Illustration: Agnes Meyer-Brandis
- 27) Agnes Meyer-Brandis: SGM-Eisberg-Sonde, TiefenEis Beispiele, Screenshots, 2005; aufgenommen mit der SGM-Eisberg-Sonde: Agnes Meyer-Brandis
- 28), 29), 30): LQD-7, 2005/2006; Fotograf/Collage: MSchuber
- 31), 32), 33) Stesackl/Fredericton: Scambaiting, 2006; von www.419eater.com

34) Stiermann / Seidel: MAN OS / extraordinaireur, 2005, Paris, Parc de la Villette, Fotografie: Stiermann / Seidel

35), 36) Stiermann / Seidel: MAN OS / extraordinaireur, 2005, screenshot: Stiermann / Seidel

37), 38), 39), 40) Keiko Takahashi: diorama table, 2005; Fotograf: Keiko Takahashi

41), 42), 43) testtestoron, still, 2006; Fotograf: testtestoron (kullukcu + kaun)

44) Myriam Thyges: "EU 2020 ?" (D/CH, 2005), Still aus der Animation: "Red and Yellow - a historical review of the Vietnamese flag" von Barry L. Roshto (D/USA, 2005)

45) 5VoltCore, Montage

paraflows 06 / VIDEOMATERIAL

1) Myriam Thyges: Flag Metamorphoses, Flash-Animationen, 2005

2) Stiermann / Seidel: MAN OS / extraordinaireur, 2005

3) Keiko Takahashi: diorama table, 2005

4) Videotitel: SGM-Eisberg-Sonde / Feb. 2006

5) Kullukcu / Kaun: Testtestoron, 2006

Credits

Förderer



bm:bwk

Sponsoren

]a[academy of fine arts vienna

KUNSTHALLE wien

quartier21 



Medienpartner



Support

monochrom

